Zeitschrift: Begleithefte zu Sonderausstellungen des Naturmuseums Olten
Herausgeber: Naturmuseum Olten
Band: 14 (2006)

Artikel: Baumeister Biber
Autor: Geisser, Hannes / Flückiger, Peter F.
Kapitel: Heute gefördert - morgen gejagt? : Schützen - fördern - schiessen
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1044695

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heute gefördert – morgen gejagt?

schützen – fördern – schiessen

Neuer Lebensraum für Biber & Co.

Vielerorts in der Schweiz müssen in den kommenden Jahren Hochwasserschutzbauten saniert werden. Dass Hochwasserschutz und Ökologie einander nicht ausschliessen müssen, zeigen die Sanierungen an der Thur im Kanton Thurgau. Im Rahmen der aktuellen Sanierungsarbeiten wird dem Fluss auch ein Teil seiner ursprünglichen Dynamik zurückgegeben und gleichzeitig neuer Lebensraum für Biber & Co. geschaffen.

Vor etwa 100 Jahren sahen viele Flusslandschaften noch so aus wie dieser Thurabschnitt bei Niederbüren SG um ca. 1920 vor der Korrektion.

Die Thur bei Niederneunforn-Altikon TG vor der Sanierung im Jahr 2000: Der Fluss ist begradigt, liegt in einem künstlichen Schotterbett und die Ufer sind mit mächtigen Steinblöcken verbaut. Der Auenwald auf der rechten Flussseite ist vom fliessenden Wasser getrennt (Blickrichtung flussabwärts).

Die Thur bei Niederneunforn-Altikon nach der Sanierung im Jahr 2004: Kies- und Sandbänke hat sich die Thur schon beim ersten Hochwasser selber geschaffen, Auen und Altläufe sind an die Wasserführung des Flusses angeschlossen. Damit entstand neuer Lebensraum für Biber & Co.

Baumaschinen im Einsatz für die Natur

Ab 1877 wurde die erste Korrektion der Thur ausgeführt. Hundert Jahre später trat der Fluss mehrmals über die Ufer. Wie anderswo in der Schweiz, zeigte sich auch im Thurtal, dass Begradigung und künstliche Verbauung des Flusses nur unzureichend vor Hochwasser schützen. Eine Sanierung der alten Hochwasserbauten wurde nötig. Nach umfangreichen Planungen wurde 1993 bei der Rorerbrücke (Warth TG) mit den Bauarbeiten begonnen.

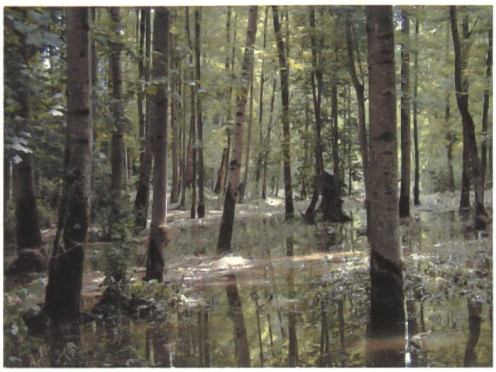
Grosse Erdbewegungen sind nötig, um die Thur nicht nur wieder hochwassersicher zu machen, sondern auch ökologisch aufzuwerten.

Mehr Platz für Natur

Mit den Sanierungsarbeiten soll die Hochwassersicherheit verbessert und gleichzeitig das Flussgebiet ökologisch aufgewertet werden. Auf diese Weise erhält die Flusslandschaft Thur zumindest teilweise wieder mehr Raum für Natur.
Ein naturnahes Flussufer ist nicht nur ökologisch wertvoller als eine Uferverbauung mit Steinblöcken. Es bietet auch einen guten Hochwasserschutz: Die naturnahen Verbauungen haben dem letzten grossen Hochwasser 1999 problemlos standgehalten.

Das neue Flussbett in der grossen Aufweitung in der Thur bei Niederneunforn-Altikon. Fischarten wie der Strömer sind dank des kiesigen Flussgrundes wieder häufiger, und auf Kiesbänken brütet der Flussregenpfeifer.

Bei Hochwasser werden die flussnahen Auenwälder überschwemmt. Zahlreiche, zum Teil hochspezialisierte und damit selten gewordene Tier- und Pflanzenarten finden in den alten und neuen Auenwäldern der sanierten Thurstrecken neuen Lebensraum.



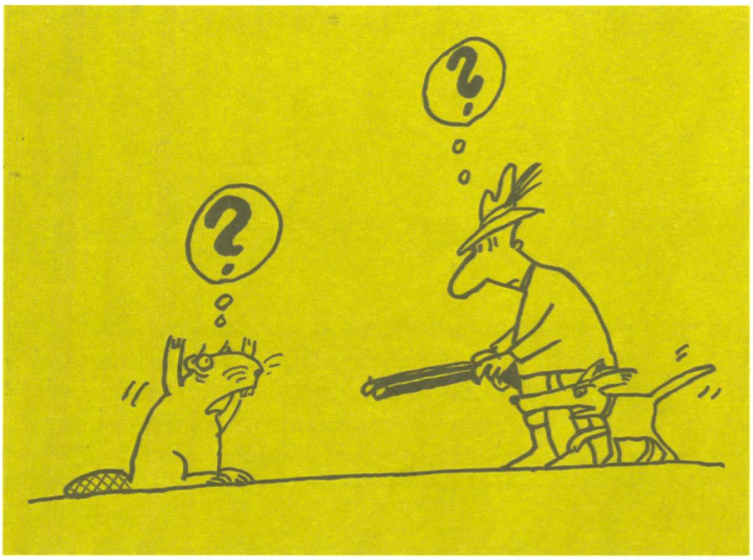
Die Hälfte aller Tier- und Pflanzenarten unseres Landes leben auf und in Flussauen, die gerade mal ein Prozent (1%!) der Landesfläche ausmachen. Auenwälder schützen bei Hochwasser auch Ufer und Hinterland, da sie die zerstörerische Wucht des Wassers mildern.

Die ökologischen Aufwertungen der Thur bei Niederneunforn-Altikon zeigten rasch Erfolg: Der Biber und mit ihm viele andere Pflanzen- und Tierarten sind heute wieder häufig anzutreffen.

Schützen oder jagen?

Grossraubtiere wie Wolf, Bär, Luchs, Vielfrass oder Seeadler tragen als Räuber mit zur Regulierung der Biberbestände bei. Wo diese natürlichen Feinde fehlen, nehmen die Bestände stetig zu – und damit auch die Konflikte. In siedlungsnahen Gegenden Nordamerikas wird der Biber darum wieder intensiv bejagt.

Ob in Zukunft auch in der Schweiz Biber bejagt werden müssen, wird sich zeigen. Es dürfte nicht leicht werden, in der Öffentlichkeit Verständnis dafür zu schaffen. Bevor es allerdings soweit ist, sieht das Biberkonzept für die Schweiz des Bundesamt für Umwelt BAFU vor, Tiere abzufangen und an noch unbesiedelten Orten auszusetzen.



In Nordamerika und Skandinavien wird der Biber bejagt. Ob der Biber dereinst auch in der Schweiz bejagt werden muss, ist zur Zeit eine offene Frage.

Weiterführende Literatur

Burkhard, W.-D. (2006): Baumeister Biber. Thema 1/2006. Kant. Lehrmittelverlag St.Gallen. (Lehrmittel)

Steinig, A. (2006): Bei den Bibern. Patmos Verlag GmbH & Co., Düsseldorf. (Kinderbuch)

Zahner, V., M. Schmidbauer & G. Schwab. (2005): Der Biber. Die Rückkehr der Burgherren. Buch & Kunstverlag Oberpfalz, Amberg. (Fachbuch)

Winter, C. (2001): Der Biber. Wildbiologie 1/14a. Wildtier Schweiz, Zürich. (Fachartikel)

Winter, C. (2001): Grundlagen für den koordinierten Biberschutz. Bundesamt für Umwelt, Bern.